

Gesundheitskompetenz hat hohe Bedeutung für die psychosoziale Gesundheit

Der „Health Literacy Month“ (HLM) wird Jahr für Jahr im Oktober begangen. Er trägt dazu bei, das Bewusstsein um die Bedeutung der Gesundheitskompetenz zu stärken. Die Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK) hält ihre Jahreskonferenz traditionell im Oktober ab – in diesem Jahr zum Schwerpunktthema psychosoziale Gesundheitskompetenz.

Psychosoziale Gesundheit ist wichtig für die Lebensqualität und das Wohlbefinden der Menschen. Beeinträchtigungen der psychischen Gesundheit sind jedoch weit verbreitet und vielfach noch immer tabuisiert. Die WHO sieht im Ausbau der psychischen Gesundheitsdienste eine Haupt-Herausforderung für die kommenden Jahre. Damit Menschen ihre psychische Gesundheit schützen und erhalten und im Bedarfsfall die bestehenden Angebote nutzen können, ist es wichtig, dass sie notwendige Informationen finden, verstehen und einschätzen können. Dabei kommt der psychosozialen Gesundheitskompetenz eine tragende Rolle zu.

Herausforderung, gute Gesundheitsinformationen zu finden, ist groß

Expert:innen und Bürger:innen sind sich einig – psychosoziale Gesundheitskompetenz ist wichtig und in Österreich wie auch international ausbaufähig. Die Daten der Gesundheitskompetenz-Erhebung 2020 (HLS19-AT) zeigen, dass hierzulande 31 % der Betroffenen nur schwer an Informationen über einen guten Umgang mit psychischen Problemen kommen und 15 % schwer einschätzen können, welche Aktivitäten gut für die psychische Gesundheit und das Wohlbefinden sind. Auch ein breiter Beteiligungsprozess im Rahmen der Agenda Gesundheitsförderung ergab, dass sich die Bürger:innen mehr qualitätsgesicherte Informationen zur psychischen Gesundheit wünschen.

Jahrestagung der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz

Die 8. ÖPGK-Konferenz, die am 11. Oktober in Kooperation mit dem Dachverband der Sozialversicherungsträger und der Österreichischen Gesundheitskasse in Wien stattfand, widmete sich in Vorträgen und Diskussionen der Rolle der Gesundheitskompetenz für die psychosoziale Gesundheit. Im Rahmen der Konferenz wurden Lösungsansätze für zentrale Herausforderungen diskutiert, Erfahrungen geteilt, erfolgreiche Projekte vorgestellt und Vernetzung gefördert.

Rauch: „Menschen brauchen Zugang zu hochwertigen Informationen und Angeboten“

Gesundheitsminister Rauch sagte im Rahmen der Eröffnung: „Wir müssen den Menschen einerseits den Zugang zu qualitativ hochwertigen Informationen und Angeboten im Bereich der psychischen Gesundheit erleichtern, aber gleichzeitig das richtige Werkzeug an die Hand geben, gesundheitsbezogene Informationen finden, verstehen, beurteilen und anwenden zu können. Die Förderung der psychosozialen Gesundheitskompetenz trägt wesentlich zur Entstigmatisierung von psychischen Problemen und Erkrankungen bei – das ist mir persönlich sehr wichtig. Ich freue mich, dass die Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz diese wichtigen Themen aufgreift.“

Mag. Pazourek: „Wir setzen in den „Lebenswelten“ an“

Büroleiter Pazourek unterstreicht die Forderung nach einem verbesserten Zugang zu Informationen und Angeboten und ergänzt: „Die Verantwortung für die psychosoziale Gesundheit darf dabei nicht der oder dem Einzelnen allein auferlegt werden. Es ist notwendig, Einflussfaktoren aus allen Lebensbereichen zu berücksichtigen und Lebenswelten unterstützend zu gestalten. Dazu braucht es systematische und strukturierte Maßnahmen. Der Begriff „Lebenswelt“ bezeichnet im Sinne der Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung (WHO) einen Lebensbereich, in dem die Menschen einen großen Teil ihrer Lebenszeit verbringen (z.B.: Schule, Arbeitsplatz, soziales Wohnumfeld etc.). Und genau hier setzen wir mit unseren Maßnahmen für die Versicherten an, damit Menschen ihre psychische Gesundheit schützen und erhalten und im Bedarfsfall die bestehenden Angebote nutzen können. Die Stärkung der psychosozialen Gesundheitskompetenz spielt dabei eine Schlüsselrolle.“

Österreichischer Gesundheitskompetenz-Preis zum zweiten Mal verliehen

Passend zum diesjährigen Schwerpunktthema „Psychosoziale Gesundheitskompetenz“ wurde am Vortag der Konferenz, am internationalen Mental Health Day, zum zweiten Mal der Österreichische Gesundheitskompetenz-Preis in den Kategorien Praxis, Medien und Forschung verliehen. Damit wurden Initiativen, Projekte und Publikationen geehrt, die einen qualitativ hochwertigen Beitrag zur Stärkung der Gesundheitskompetenz in der österreichischen Bevölkerung leisten.

„Ich freue mich sehr, dass wir nach einem erfolgreichen Auftakt im Vorjahr heuer den Österreichischen Gesundheitskompetenz-Preis bereits zum zweiten Mal verleihen können. Uns haben sehr viele Projekte und Beiträge zur Förderung der Gesundheitskompetenz in Österreich erreicht – wobei es uns besonders freut, dass die psychosoziale Gesundheitskompetenz bei vielen Einreichungen im Vordergrund stand. Ich gratuliere allen Gewinnerinnen und Gewinnern und bedanke mich bei allen, die ihre Projekte und Aktivitäten eingereicht haben, für ihr Engagement,“ sagte Dr.ⁱⁿ Christina Dietscher, Vorsitzende der ÖPGK, anlässlich der Preisverleihung.

Preisträger:innen 2023:

Kategorie Praxis (ex aequo Gewinner):

- pro mente Austria
Erste Hilfe für die Seele - ein österreichweites, psychosoziales Präventionsprogramm
- LOGO jugendmanagement gmbh
XUND und DU - Steirische Jugendgesundheitskonferenzen

Kategorie Medien:

- Miriam Steiner (Ö1/ORF)
Haustür statt Drehtür - Wie Hausbesuche bei Menschen mit psychischen Erkrankungen nachhaltig Lebensqualität und Stabilität bewirken

Kategorie Forschung – Jürgen Pelikan Forschungspreis für Gesundheitskompetenz:

- Center for Social & Health Innovation am MCI | Die Unternehmerische Hochschule & Gesundheit Österreich GmbH
Geko-T – Gesundheitskompetenz von 9- bis 13-jährigen Kindern in Tirol

Nachlese Preis und Fotodownload unter:

<https://oepgk.at/termine/oesterreichischer-gesundheitskompetenz-preis2023>

Rückfragen & Kontakt:

Angelika Schlacher

Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK)

+43 1 895 04 00-750

oepgk@goeg.at